



Rainer Erhard Teubert **Grinauer Elegien 2020**

Aus meinem Fenster  
sehe ich  
die Felder nicht  
wie sonst  
auf langen Gängen  
Zwar rastern  
mir den Himmel  
meine Bäume  
hier  
Doch  
ich vermiss  
die Hecken  
wie den Blick  
zum Horizont

Der Horizont  
ahmt die Wolken  
nach  
mit  
seinem Kugelgebäum  
und der Heckenschlange  
Im  
Wiesendreieck  
geflecktes Vieh  
gattergerastert

Still  
der Mittag  
Selbst  
der Wind  
flüstert  
nur  
mit der leisen Wolke  
In den  
Bäumen  
ruht das Haus  
dort am Rand  
hinter dem Feld  
Unter  
trägem Dach  
einsam  
die Schwalbe



Ich  
sehe mir  
den Abend  
an  
mit seinem  
zersplissenen  
Baum  
und  
warte auf  
den Mond  
Den eine Nacht  
mir bringen will  
und  
den Stern

Der  
Mond  
hat sich  
von meinen Rosen  
befreit  
Weit  
der Himmel  
lädt  
ihn ein

Ein  
Nachthimmel  
hat  
den Mond  
und auch  
die Sterne  
längst vergeben  
Dunkel  
die Angst  
Dass mich  
die Lerche  
vergisst

*not found article on desk  
der wagen*



Ein Herbstwind  
hat die Pflichten  
neu verteilt  
Der kahle Baum  
muss kalte Sterne  
in den Himmel  
schreiben  
und auch  
der Liebe Schattenort  
vor sanftem Mond  
Der scheint zerstört  
und wartet  
mit dem Paar  
dem warmen Sommer zu

In  
den Kronen  
des  
Sommerbaums  
verbarg sich  
das Dorf  
Nun aber gibt  
die nackte Gerte  
dort am Ast  
Haus und Hof  
wieder preis

Noch  
zeichnen Schwalben  
Abend  
in den hohen Himmel  
Doch  
dunkler Wein  
am alten Stamm  
wie auch vergilbtes Blatt  
nehmen  
die Sonne mir  
schon früher  
fort



In  
mürbem Gestein  
zerbröselt  
das Licht  
Das die Sonne  
alten Mauern  
schickt  
Die  
leer und nutzlos  
in den  
verwaisten Gärten  
stehn

Gegangen im  
Lerchentaueiner  
frühen Sonne  
Hinter dem Mond  
einer Heckenrose  
im Dorf  
sehne ich mich  
nach einer Sommerschwalbe

Wenn dann  
das letzte Wort  
verloren  
und  
sprachlos wir  
an unsern Rändern stehn  
und  
auch die  
Blicke ausgegangen  
wird  
milder Mond und kühl  
in jener stillen Bläue  
Maß im Begegnen sein